

Gedanken zum Sonntag Jubilate 3. Mai 2020

Langsame, behutsame Lockerungen bei den Maßnahmen gegen den Corona-Virus. Die ersten Schüler*innen gehen ab Montag wieder zur Schule. Mit Masken dürfen wir in die Geschäfte, ab 10. Mai auch wieder Gottesdienste feiern, aber möglichst ohne Gesang!

Jubelt und freut Euch! Dazu lädt der Sonntag Jubilate ein. Es ist der Sonntag der Neuschöpfung: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen. Siehe: Neues ist geworden“ (2Kor 5,17).

Aber der Jubel will sich nicht so recht einstellen, merke ich. Hinter Masken jubelt es sich schlecht. Viele sind verunsichert. Mit wem darf ich mich treffen, mit wem nicht? Von einer Explosion unbeschwerter Lebensfreude sind wir noch weit entfernt.

Zugleich spüre ich bei vielen Menschen eine unermüdliche Zuversicht. Humor. Widerstandskraft, sich die Seele nicht zuschütten zu lassen von all den Nachrichten, Zahlen und Prognosen.

„In Gott leben, weben und sind wir“ heißt es in der großen Rede des Paulus auf dem Areopag (Apg 17,28). Das gilt ausnahmslos für jeden Menschen. Das gilt ausnahmslos für jede Situation, in die das Leben uns stellt. Daran halten wir Christen uns fest.

Möge diese Gewissheit in uns Raum greifen und aufsteigen wie ein großer Gesang. Möge uns das Aufblühen der Natur erinnern an dieses innere Aufblühen. Auch wenn das gemeinsame Singen möglichst unterbleiben soll, laut und kräftig aus voller Kehle. In uns klingt dennoch das Lied des Glaubens. Auch wenn wir es nur zart vor uns hin summen. Wir hören es, dieses ewige Lied. Wir wissen, dass es uns untereinander verbindet. Erde und Himmel. Auch wenn es außen nicht laut hörbar ist. Es wirkt dennoch, innen und außen. In unserer Seele und in unserer Welt.

Ihre Pastorin Christina Abel